Khmer Und Mehr – Februar 2012

Kontakt

Geburtstagspost - Empfangsstelle
Peter & Anne Stahl
P.O. Box 767
Phnom Penh
CAMBODIA

Handy
00855 77 851 857

(mit Billigvorwahl schon ab 4 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz)

Email
Anne.Stahl@gmx.com
Peter.Stahl@gmx.com

Homepage & Blog
www.pete-anne.de

Skype
anne.dabronz
stahlpeter

Gebetsanliegen

Dank

- Gute Geburt
- Für unseren Sohn Josia
- Begegnungen mit Familie, Freunde & Gemeinden
- Frische Luft & Ruhe

Bitte

- Entspannten Flug nach Kambodscha
- Gutes Eingewöhnen als Familie in Kambodscha (Klima)
- Gesundheit und möglichst wenig Mosquitostiche
- Weisheit bei den Entscheidungen bzgl. Zukunft

Du möchtest regelmäßig unsere **Gebetsinfos** bekommen? Dann melde dich einfach bei uns.

Endlich ist es kalt! Kalt genug, um der Kälte in die kambodschanische Wärme zu entfliehen. Am 9. Februar machen wir uns wieder auf den Weg nach Kambodscha und freuen uns nicht nur auf feuchtwarme 30°C, sondern auch auf unsere Freunde und Aufgaben, die auf uns warten.

Zwischen den Welten

Doch nun erst noch mal einen Blick zurück auf die letzten Monate. Nach gut zwei Jahren Kambodscha sind wir am 20. Oktober für die Geburt unseres Kindes in Deutschland gelandet. Es ist fast so, als wären wir nach einem langen „Urlaub" wieder zurück. Vieles ist uns vertraut, und wir genießen die Zeit mit Freunden und Familien. Auch ein Besuch beim Supermarkt erschrickt uns nicht wirklich. Klar in Deutschland gibt es von allem viel mehr, aber wir sind dankbar, dass wir in Phnom Penh sehr viel kaufen können – es ist eben nur eine Frage des Preises :-).

Deutschland scheint irgendwie ausgestorben zu sein. So scheint es uns jedenfalls, weil wir anders wie in Kambodscha, gar kein Leben auf der Straße sehen. Ein Anblick, den wir an sich sehr genießen. Wäre da nicht die Lautstärke. Hier in Deutschland ist es einfach nur ruhig. Stille – für uns ein mittlerweile sehr hohes Gut, dass wir in vollen Zügen genießen.

Auf den ersten Blick sieht alles so wie immer aus, aber innerlich merken wir, wir leben zwischen den Welten. Kambodscha hat uns ein Stückweit verändert - und das ist gut so. Es sind viele Gedanken, die uns beschäftigen und schwierig in Worte zu fassen sind. Doch zwischen all dem merken wir, wir waren gerne in Deutschland – auch um Freunde und Familie zu treffen. Wir fliegen aber auch gerne wieder zurück nach Kambodscha, wo trotz aller Schwierigkeiten gerade unser Zuhause ist.

Josia

Schon seit mehr als acht Wochen ist Josia nun da, und aus unserem Leben gar nicht mehr weg zu denken. Wir sind gerne Eltern und genießen das große Wunder Gottes, dass Er uns anvertraut. Wir sind dankbar für eine gute, schnelle Geburt und all die medizinische Hilfe, die wir in Deutschland genießen können. Wir sind froh, dass bei Josia das Kiss-Syndrom (2.-3. Halswirbel verklemmt) rechtzeitig erkannt wurde, so dass er erfolgreich behandelt werden konnte. Nur mit dem Trinken hat es unser Kleiner nicht so; er mag viel lieber die abgepumpte Muttermilch, als sich an der Brust anzustrengen.

Am 22. Januar konnten wir Josia in einem Gottesdienst segnen lassen. Welch ein Unterschied zu Kambodscha. Dort wird nach dem ersten Monat ein großes Fest gefeiert, in dem den Ahnen und Geistern geopfert wird um das Neugeborene zu schützen. Wir sind gespannt, wie Josia sich nun in Kambodscha einleben wird.

Hier, in Hachenburg, wurde Josia geboren.

Ist er nicht süß?

Gute Gelegenheit

Die Geburt unseres Sohnes war der eigentliche Grund für unseren Aufenthalt in Deutschland. Trotzdem sind wir froh, dass wir in dieser Zeit die Kontakte zu unseren sendenden Gemeinden und Freunden neu auffrischen konnten. Es ist ein Geschenk für uns, so viele Menschen hinter uns zu haben, die immer wieder für uns beten und auch finanziell unterstützen. An dieser Stelle wollen wir uns noch mal herzlich bei euch bedanken. Es war schön, einige von euch persönlich treffen zu können.

Außerdem hatte Pete die Gelegenheit, weiter an dem Programm für sicheren Emailverkehr zu programmieren und wichtiges zu testen, was er in Kambodscha nicht gekonnt hätte.

Zwischenbilanz

Nach zwei Jahren ist es auch Zeit, Zwischenbilanz zu ziehen. Die erste Hälfte unseres ersten Terms liegt hinter uns. Mittlerweile kommen wir sprachlich recht gut zurecht, auch wenn uns in der christlichen Sprache noch viele Wörter fehlen. Wir haben uns gut eingelebt und fühlen uns wohl. Wir haben sowohl Khmer als auch internationale Freunde gefunden. Wir durften in der Arbeit mit Armen schon erste Erfahrungen sammeln und als Team näher zusammen wachsen. In all den Monaten haben wir Gottes Fürsorge spürbar erlebt und gesehen, dass ER weiß was wir bedürfen.

Ausblick

Nun erwartet uns erstmal wieder unser Haus in der Hauptstadt. Dort werden wir die nächsten Monate wohnen und uns noch mal ins Sprachstudium stürzen. Ende März werden uns unsere Leiter besuchen, mit denen wir weiter über unsere Zukunft reden, und wenn möglich Entscheidungen treffen wollen. Unser Wunsch ist es, schon im Sommer auf's Land zu ziehen. Wo das sein wird, und was wir genau machen werden, ist noch offen. Es wird also durchaus nicht langweilig werden. Aber alles Weitere erfahrt ihr dann ja im nächsten Rundbrief. Bis dahin,

Liebe Grüße aus dem kalten Deutschland

Anne + Pete
mit Josia

Christus für die Welt
allianzmission

ដូច្នេះ យើងខ្ញុំជាទូតដំណាងព្រះគ្រីស្ទ ហាក់ដូចជាព្រះទ្រង់អង្វរដោយសារយើងខ្ញុំ គឺយើងខ្ញុំអង្វរគេជំនួសព្រះគ្រីស្ទថា ចូរឱ្យបានជាមិត្តនឹងព្រះចុះ

2. Korinther 5,20